

# Pressemitteilung

15. Januar 2026

BUND Kreisgruppe Köln  
Tel.: 0221/724710  
[buero@bund-koeln.de](mailto:buero@bund-koeln.de)



## Aktionskatalog Kritik an Olympiabewerbung

### Die Olympiabewerbung Kölns ist nicht generationengerecht!

#### Boden- und Flächenversiegelung in Kreuzfeld

Der erforderliche Bau des Olympiastadions und des Olympischen Dorfs als zentrale Bereiche für Olympische Spiele sollen auf einer 80 ha großen Fläche in Kreuzfeld errichtet werden, einem für Köln wichtigen Kaltluftentstehungsgebiet mit wertvollen landwirtschaftlichen Flächen und Lebensraum gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Dieser erhebliche Boden- und Flächenverbrauch ist mit dem in Köln ausgerufenen Klimanotstand unvereinbar und verstärkt die ohnehin dramatisch zunehmende Klimakrise. Eine stadtnahe Erzeugung und Versorgung mit Lebensmitteln wird dadurch stark eingeschränkt.

#### Haushaltsdefizit vergrößert sich durch Olympische Spiele

Der Kölner Stadthaushalt weist bereits für 2024 ein Defizit von 293,4 Millionen Euro aus. 2025 beträgt das Finanzloch sogar 582 Millionen Euro und auch für die folgenden Jahre bis 2029 fallen zusätzlich jedes Jahr erhebliche Millionenbeträge an Verlusten an. Die Schulden könnten bis 2029 sogar auf 10 Milliarden Euro anwachsen! Es droht die Haushaltssicherung. Zentrale Entscheidungen für die Stadt werden dann von der Kommunalaufsicht getroffen anstelle des gewählten Stadtrats. Als Notmaßnahme musste bereits eine Haushaltssperre bis Jahresende 2025 verhängt und zudem die Grundsteuer erhöht werden.

In dieser Situation ist es besonders problematisch, dass das Internationale Olympische Komitee für die Olympischen Spiele (IOC) mit dem umstrittenen Host-City-Vertrag den ausrichtenden Städten das gesamte finanzielle Risiko aufbürdet. Dies führt zwangsläufig dazu, dass die Kosten am Ende weit höher liegen als ursprünglich geplant. Der französische Rechnungshof bezifferte die Kosten für die Olympischen Spiele in Paris mit 6,6 Milliarden Euro. Im Jahre 2023 wurde noch mit Kosten in Höhe von 2,44 Milliarden Euro gerechnet.

Es kann nicht sein, dass auf der einen Seite fehlende Plätze und eine unzureichende Ausstattung von Kitas, marode Schulen, die Schließung von Schwimmbädern und die fehlende Sanierung von Brücken beklagt werden, während gleichzeitig die Durchführung Olympischer Spiele zu einer erheblichen Verschärfung der Schuldenlast der Stadt Köln führt. Die Olympiabewerbung Kölns gefährdet die Zukunft der Stadt und beeinträchtigt die Lebenschancen jüngerer Menschen.

## **Transparenz über Folgekosten und Umweltschäden durch Olympia herstellen**

Voraussetzung einer informierten demokratischen Entscheidung bei der geplanten Bürgerbefragung am 19. April 2026 ist eine öffentliche Debatte über Folgekosten und Umweltschäden bei einer Durchführung der Olympischen Spiele in Köln. Der BUND Köln ruft dazu auf, im Internet, Gesprächen mit Bekannten und Freunden, in der Familie, am Arbeitsplatz und im Unterricht über das Für und Wider der Olympischen Spiele in Köln zu diskutieren.

### **Kontakt:**

Helmut Röscheisen, Vorstandsmitglied

Tel.: 0160 - 97 209 108

E-Mail: [bund.koeln@bund.net](mailto:bund.koeln@bund.net)

Hrsg.: BUND Kreisgruppe Köln, Melchiorstr. 3, 50670 Köln

Sollten Sie kein Interesse mehr an unseren Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte formlos per E-Mail an [buero@bund-koeln.de](mailto:buero@bund-koeln.de) mit.